



# **Binationale in NRW**

## **NEWSLETTER I 2022**

### **Vorweg**

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, euch wieder einen Newsletter präsentieren zu können. Diesmal geht es gesellschaftspolitisch um den Sprachnachweis beim Familiennachzug und eine Antidiskriminierungsstelle für Schüler:innen. Aus unserem Verband berichten wir von einem Besuch in der Politik und dem neuesten Erfahrungsaustausch der Vorständinnen in NRW. Und wir machen aufmerksam auf den Neustart der Binationalen Bibliothek Bonn, auf unsere spanischsprachigen Gruppen-Angebote und unseren diesjährigen Kinderkalender. Natürlich lassen wir euch wieder an unseren Gedanken zu Literatur und Filmen teilhaben. Und zu guter Letzt gibt es eine Übersicht über anstehende Termine und unsere aktuellen Beratungsangebote.

Viel Spaß beim Lesen!

Sarah McHugh, Matilda Jordanova-Duda und Heidi Malke-Diop

### **Inhalt**

Vorweg.....	1
Politik und Gesellschaft .....	2
Der Sprachnachweis soll fallen .....	2
Antidiskriminierungsberatung speziell für Schulkinder .....	3
Aus dem Verband .....	4
Politikberatung durch die Landesgeschäftsstelle .....	4
Erfahrungsaustausch der Vorständinnen in NRW .....	6
Binationale Bibliothek Bonn öffnet wieder! .....	6
Spanischsprachige Spielgruppe <i>Semilla Amarilla</i> .....	7



Kinderkalender 2022 <i>Unsere Sprachen zu Hause</i> .....	8
Alltag .....	8
App-Empfehlung: <i>Re-open</i> für Reisen in der EU .....	8
Lektüre-Empfehlungen .....	9
Die jüngste Tochter. ....	9
Comptines et berceuses du baobab. L’Afrique noire en 30 comptines.....	9
Film-Empfehlungen.....	10
Toubab. ....	10
BORGA.....	11
Veranstaltungen .....	12
Beratungsangebote in NRW .....	13

## Politik und Gesellschaft

### Der Sprachnachweis soll fallen

Den Sprachnachweis beim Ehegattennachzug abschaffen will die Ampel-Regierung: So steht es zumindest im Koalitionsvertrag. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften feiert diese Entscheidung als einen Erfolg für unsere Forderungen und Kämpfe. „Seit 2007 haben wir immer wieder betont, dass der erzwungene Spracherwerb im Ausland Familienzusammenführung für binationale Familien und Partnerschaften verhindert. Er trennte die Paare völlig unnötig voneinander, zum Teil für Jahre“, so Bundesgeschäftsführerin des Verband binationaler Familien und Partnerschaften, Chrysovalantou Vangeltziki.

Bisher müssen im Ausland lebende Drittstaatsbürger\*innen noch vor der Einreise und einem gemeinsamen Leben in Deutschland ihre Deutschkenntnisse prüfen lassen. Ausnahmen gab es für Hoch-

qualifizierte, für Behinderte und für Staatsangehörige von Australien, Israel, Japan, den USA und einigen anderen Ländern. Die Eheleute, die einreisen wollen, müssen zertifizierte Deutschkurse besuchen, was oft nicht möglich oder mit hohen Kosten verbunden ist. Trotz Bemühen und größter Motivation fielen Prüflinge durch, einige mehrmals. Die Berater\*innen im Verband wissen um viele dramatische Schicksale: Paare warteten Jahre, bis sie endlich in Deutschland zusammenleben konnten. Ehen zerbrachen auch daran. Sogar 16-jährige Kinder müssen zum Teil einen Sprachnachweis erbringen.

Deutschkenntnisse sind zwar fürs Leben und Arbeiten in Deutschland sicherlich gut und hilfreich, die Sprache lässt sich aber viel leichter vor Ort erlernen. „Der Spracherwerb im Inland, das zeigen alle



Studien, ist einfacher, zielführender und fördert auch die schnellere Integration. Viele unserer binationalen Paare können jetzt – zumindest teilweise – aufatmen. Wenn dann noch die Visaprozesse im Familiennachzug priorisiert werden, die Verfahren zügiger verlaufen, können in

Zukunft die liebenden Paare schneller zueinanderkommen“, so Vangelziki. Dafür müssen wir allerdings darauf achten, dass die guten Absichten der Koalitionäre auch umgesetzt werden.

Matilda Jordanova - Duda

### Antidiskriminierungsberatung speziell für Schulkinder

Eine Beratungsmöglichkeit für Schulkinder, die erste ihrer Art in NRW, ist BANDAS (Beratung und Antidiskriminierungsarbeit für Schüler:innen). Die unabhängige Beratungsstelle der AWO Mittelrhein wurde 2021 gegründet und unterstützt Schüler:innen ab der 5. Klasse im Regierungsbezirk Köln. Sie setzt sich gegen Diskriminierung egal welcher Art und für soziale Gerechtigkeit ein. BANDAS betont dabei ihre Parteilichkeit: Sie steht auf der Seite der Mädchen und Jungen, die sich an sie wenden. Sie vertritt nicht die Wünsche und Forderungen anderer Beteiligten wie Eltern, Lehrkräfte oder Mitschüler:innen. An BANDAS kann man sich auch anonym wenden.

Die Berater:innen hören zu, geben nützliche Tipps und können nach Wunsch auch zu einem Termin in der Schule, bei einer Behörde oder zu einer anderen

spezialisierten Beratungsstelle begleiten. Außerdem machen die Kölner Workshops und Veranstaltungen an Schulen und in Vereinen, um auf ihr Angebot aufmerksam zu machen und sich zu vernetzen.

„Spannend ist es“, sagt Berater Simon Schulz, „wenn man z.B. in einer 10. Klasse über Rassismus spricht und eine Person sich plötzlich meldet: Wow, jetzt weiß ich, was mir widerfahren ist. Ich habe jetzt ein Wort dafür. Das ist also nicht normal, sondern Diskriminierung“. Ein Wort, einen Begriff dafür zu haben, sei der erste Schritt. „Dann kann man sich Hilfe holen, differenzieren, was mit einem selbst passiert“.

Kontakt: tel. 0160 5500522

[bandas@awo-mittelrhein.de](mailto:bandas@awo-mittelrhein.de)

Matilda Jordanova - Duda



## Aus dem Verband

### Politikberatung durch die Landesgeschäftsstelle

Am vergangenen Mittwoch war ich als Sachverständige in der Landespolitik unterwegs. Der Arbeitskreis Integration der SPD-Landtagsfraktion hatte mich eingeladen etwas über die Probleme und Herausforderungen binationaler Familien und Partnerschaften in NRW zu sagen. Die Politiker:innen laden regelmäßig Vertreter:innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen ein, um etwas über die realen Bedarfe in NRW, die mit dem Bereich „Integration“ verbunden werden, zu erfahren. Wir trafen uns per Zoom, zu fünft. War ich vorher noch etwas nervös gewesen, weil ich nicht genau wusste, was mich erwarten würde und solche Besuche nicht alle Tage mache, entspannte ich mich, sobald ich das Meeting betreten hatte. Es herrschte heitere Freundlichkeit. Nach einer kurzen Begrüßung wurde mir sofort der Raum für meine Präsentation überlassen.

Um erst einmal die Zielgruppe binationale Familien und Partnerschaften zu definieren, begann ich mit einer Ausführung dazu. Diese ist alles andere als selbsterklärend. Denn es geht bei uns nicht nur um Familien, in denen zwei (entsprechend *bi*) Nationalitäten (entsprechend *national*) eine Rolle spielen. Stattdessen geht es darüber hinaus auch um Familien, in denen nicht Nationalitäten, sondern Staatsangehörigkeiten, Kulturen, Sprachen, Religionen und/oder Rassifizierungen eine Rolle spielen. Außerdem können das auch mehr als zwei sein. Die Erweiterung um diese Begriffe hat mit der Nähe und manchmal vermeintlichen Austauschbarkeit zwischen ihnen zu tun. So wird mit Nationalität oft Staatsangehörigkeit gemeint, sie beschreibt allerdings in erster Linie die nationale Identität einer Person.

Die Staatsangehörigkeit dagegen ist formell an Staatsbürgerschaften geknüpft und mit Rechten verbunden, zum Beispiel Aufenthaltsrechten. Um Kultur kann es zum Beispiel gehen, wenn Staatsbürgerschaften und nationale Identitäten verändert wurden, aber Prägungen durch ein frühes soziales Umfeld für das eigene Denken und Verhaltensmuster eine Rolle spielen. Rassifizierung schließlich ist die Erfahrung, die Angehörige oder vermeintliche Angehörige von Staaten, Nationalitäten, Kulturen, Sprachen und Religionen machen, die in Deutschland, und oft auch darüber hinaus, schlechter gestellt sind. Die Verbindung kann Generationen zurückliegen, sich aber trotzdem bei Ungleichbehandlung durch das Umfeld auswirken.

Auch der Begriff Familie wird auf den ersten Eindruck oft enger gedacht, als beachtet. Neben Normfamilien gehören zu den binationalen Familien auch Adoptiv- und Pflegefamilien, Regenbogenfamilien, Alleinerziehendenfamilien und natürlich kinderlose Paare. Eben alle, in denen mehr als eine Nationalität etc. eine Rolle spielen. Durch dieses vielfältige Verständnis ist die Bandbreite der Bedarfe von binationalen Familien und Partnerschaften sehr groß. Es umfasst zum Beispiel das homosexuelle Paar, das den gemeinsamen Kindern beide europäischen Familiensprachen beibringen möchte. Es umfasst auch die junge Deutsche mit marokkanischen Wurzeln, die mit ihrem Verlobten marokkanischer Staatsangehörigkeit zu Hause in Deutschland zusammenleben möchte. Und es umfasst die weiße deutsche Adoptivmutter und ihr deutsches Schwarzes Kind, die gerade versuchen, sich einen Reim auf die ungerechte



Behandlung durch eine:n Lehrer:in zu machen. Und natürlich noch viele mehr.

Nach einer kurzen Darstellung unserer Organisation und unserer Angebote fokussierte ich mich in meiner Präsentation auf vier Bereiche, die für binationale Familien und Partnerschaften insgesamt große Herausforderungen oder Probleme darstellen. Der erste Bereich ist das Zusammenleben. Denn dass Mitglieder binationaler Familien und Partnerschaften zusammenleben können, ist an sich oft schon schwer oder leider auch gar nicht zu erreichen. Rechtliche und bürokratische Hürden sorgen für viele Anstrengungen und Frust, wenn die deutsche Staatsangehörigkeit (noch) nicht vorliegt. Sie zu erreichen ist schwer. Eheschließungen und Familiennachzug gestalten sich nicht selten als Papier- und Behördenkrieg und können sich Jahre ziehen. Hier braucht es dringend mehr Unterstützung durch die Politik.

Der zweite genannte Bereich ist die gelingende Mehrsprachigkeit. Binationale Familien und Partnerschaften erleben häufig Missachtung und Misstrauen gegenüber familiärer Mehrsprachigkeit. Dabei bedarf sie in einem traditionell monolingual gedachten Umfeld wie Deutschland besonderer Pflege und Zuspruch, um zu gelingen. Die Abwertung von nicht-deutschen und nicht-schulbildungsrelevanten Sprachen spielt dabei eine große Rolle. Mehrsprachigkeit muss als Ressource verstanden und gefördert werden.

Als dritten Bereich, der Herausforderungen für binationale Familien und Partnerschaften bereithält, nannte ich Teilhabe an und in Bildung. Die Inhalte, Materialien und das Lehrpersonal im deutschen Bildungssystem sind nicht diversitätssensibel und rassistisch genug, um Mitgliedern binationaler Familien gleichwertige Chancen und Förderungen zu ermöglichen. Diese Feststellung bezieht sich

ebenso auf den deutschen Kinderbuch- und Kinderspielzeugmarkt. Binationale Kinder und ihre Lebensrealitäten werden viel zu oft nicht abgebildet oder nur als das Fremde verkörpernd eindimensional und verzerrt dargestellt. Selbstbewusstseinsfördernde und inspirierende Identifikationen fallen dabei schwer. Eine interkulturelle und rassistuskritische Öffnung bzgl. Inhalten, Materialien und Personal ist wichtig.

Der vierte Bereich, schließlich, ist der Zugang zu fairen Arbeitsbedingungen, insbesondere für selbst migrierte Mitglieder binationaler Familien. Aufgrund der Ungleichwertung von Ausbildungen, Abschlüssen und Arbeitserfahrungen, die im Ausland erfolgt sind, ist eine gleichwertige Anknüpfung an praktizierte Tätigkeiten schwer. Dazu kommen generell schlechtere Arbeitsbedingungen bzgl. Vergütung, Einstellung und Absicherung haben. Aufgrund der Verknüpfung mit Benachteiligungen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt haben es migrierte Frauen besonders schwer. Auch für die Kinder aus binationalen Familien kann der Zugang zum Arbeitsmarkt aufgrund rassistischer Einstellungspraktiken und Denkmuster erschwert sein. Diese Hindernisse fallen auf die gesamte binationale Familie zurück, die dadurch finanziell und in ihrer Selbstwirksamkeit empfindlich gestört wird.

Nach meinem Vortrag stellten die Politiker:innen interessierte Fragen und verabschiedeten mich nach einer knappen Stunde so freundlich wie sie mich begrüßt hatten. Die Hoffnung ist da, dass sie inhaltlich viel mitgenommen haben und sie die Stellschrauben finden werden, an denen sie drehen können. Bis dahin werden wir weiter auf die Lebensrealitäten binationaler Familien und Partnerschaften aufmerksam machen.

Sarah McHugh

## Erfahrungsaustausch der Vorständinnen in NRW

Am 10. Februar war es wieder soweit. Die Vorständinnen der Regionalgruppen in NRW trafen sich zum ersten Austausch des Jahres online. Diese Treffen, die genau eine Stunde umfassen, finden zurzeit in der Regel alle zwei Monate an einem Abend unter der Woche statt. Diesmal dabei waren aus Münster Ute und Darya, die zur Freude aller Anwesenden kurz auch die 3. Generation ihrer Familie in die Kamera hielt, bevor diese gestillt wurde. Außerdem anwesend waren Heidi aus Dortmund, Kerstin aus Minden, Anne und Mary aus Köln, Nicole aus Bielefeld und Gabriela aus Bonn.

Das Zusammentreffen tat gut. Denn die meiste Zeit machen wir die Angebote für den Verband Binationaler gefühlt recht vereinzelt am jeweiligen regionalen Standort zum Teil in kleinster Formation von z.B. nur 1-3 aktiven Personen. Die Vernetzung miteinander über ganz NRW zeigt Parallelen an Herausforderungen auf und gibt Inspiration. So kann es interessant sein zu hören, dass der Bielefelder Brunch einen Turnus von 6 und der Kölner Brunch von 8 Wochen hat, während

sich die afrodeutschen Eltern-Kind-Gruppen und die spanischsprachigen Familienangebote in Bonn alle 4 Wochen treffen.

Es gibt auch Austausch darüber, welche Erfahrungen mit welchen online Meeting-Tools vorliegen, wo es welche Möglichkeiten dafür gibt und welche Wochentage und Uhrzeiten sich für wen bewährt haben oder auch nicht. Für die Beraterinnen unter den Vorstandsmitgliedern hat die Vernetzung ebenfalls einen Mehrwert. Der Bedarf an Fortbildung und Themen, sowie organisatorische Impulse können gebündelt zur Sprache kommen.

Natürlich bekommt neben den Arbeitsthemen auch Privates Raum, soviel es eben im Zeitrahmen einer Stunde passt. Diese zeitliche Begrenzung ist ein gemeinsamer Wunsch, da alle ehrenamtlich Aktiven auch hauptberuflich und/oder privat stark eingebunden sind. Der eindrücklichste Wunsch des Austauschs aber war wieder ein echtes Treffen in Präsenz für uns alle. Lasst uns die Daumen dafür drücken und gut planen.

Sarah McHugh

## Binationale Bibliothek Bonn öffnet wieder!

Unsere Binationale Bibliothek in der Thomas-Mann-Straße 30 in Bonn öffnet wieder ihre Türen zum Schmökern und Ausleihen. Interessierte sind ab sofort zum bewährten Termin jeden 2. Donnerstag von 15-17 Uhr bei uns herzlich willkommen. Es gibt viele Kinderbücher in verschiedenen Sprachen, aber auch Ju-



gend- und Erwachsenenliteratur inkl. Fachliteratur. Hauptschwerpunkte der Buchauswahl sind sprachliche, kulturelle, religiöse und herkunftsbezogene Vielfalt in der Familie. Der Bestand wird regelmäßig nach machtkritischen, insbesondere rassistischen Kriterien geprüft.



Kommt gerne einfach vorbei und macht es euch in unserem freundlichen Gruppenraum am langen Tisch oder in der Ecknische gemütlich. Unsere beiden Bibliothekarinnen Madeleine und Gisela betreuen die Buchausleihe vor Ort. Ihr erhaltet kostenlos einen Ausleihausweis und könnt Bücher für 2 Wochen mit nach Hause nehmen. Oder ihr schaut sie euch einfach nur während der Öffnungszeiten an. Für Bewegungspausen zwischendurch steht der angrenzende Garten für alle

zur Verfügung. Es kann auch gemalt und gespielt werden.

Das Betreten unserer Räume erfordert einen 3G-Nachweis oder das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Kinder unter 17 Jahren benötigen keinen Nachweis. Wenn ihr Fragen vorab habt, schreibt gerne an folgende E-Mail-Adresse: [nrw@verband-binationaler.de](mailto:nrw@verband-binationaler.de)

Bei Besuchen in Gruppen von mehr als 6 Personen bitte per E-Mail voranmelden.

Der nächste Termin ist der 17. März. Wir freuen uns auf euch!

### Spanischsprachige Spielgruppe *Semilla Amarilla*

Unsere Mitglieder Gabriela Vilchez und Miriam Pascual López bieten als *Semilla Amarilla* seit mehreren Jahren verschiedene Spielgruppen für spanischsprachige Familien an. Ihr Ziel ist es, Eltern, die ihre Kinder in spanischer Sprache erziehen, in einer freundlichen Atmosphäre zu unterstützen und zu stärken. Das Erleben von Aktivitäten auf Spanisch hilft den Kindern, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu ihren Kulturen zu entwickeln.

Zurzeit finden zwei Angebote statt. Erstens, die Eltern-Kind-Gruppe für Kinder zwischen 0 und 2 Jahren unter der Leitung von Miriam Pascual López. Sie trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat von 16:30 bis 17:30 Uhr. In dieser Gruppe können sich die Familien austauschen und Kinderlieder und Fingerspiele aus Lateinamerika und Spanien kennenlernen. Zweitens, die Gruppe *El*



*Recreo* für Schulkinder (ohne Elternbegleitung) zwischen 6 und 9 Jahren. Sie findet jeden 2. Mittwoch im Monat von 16:30 bis 17:30 Uhr unter der Leitung von Vasty Schwitters statt. In dieser Gruppe können die Kinder ihren Wortschatz durch klassische Kinderspiele aus Lateinamerika und Spanien erweitern, sowie Spaß mit anderen Kindern in einem spielerischen Rahmen haben.

Die Treffen finden im Pfarrsaal der Kirche Heilig Kreuz in Beuel statt, Kreuzherrenstraße 55, 53227 Bonn. Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung ist erforderlich.

Bei Interesse oder Fragen meldet euch unter [semilla.amarilla.bonn@gmail.com](mailto:semilla.amarilla.bonn@gmail.com)

Semilla Amarilla ist auf Facebook unter [www.facebook.com/SemillaAmarillaBonn/](https://www.facebook.com/SemillaAmarillaBonn/)



## Kinderkalender 2022 *Unsere Sprachen zu Hause*

Auch für das Jahr 2022 gibt es wieder einen Kinderkalender mit vielen Feier-, Fest-, und Gedenktagen, die in binationalen Familien bedeutungsvoll sein können. Das explizite Motto ist dieses Mal *Unsere Sprachen zu Hause*. Im Gegensatz zu sonst, sind keine vollständigen Sätze mehrsprachig gegenübergestellt, sondern einzelne Ausdrücke von Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den abgebildeten Kindern und sie umgebenden Verwandten.

Den Wandkalender im Format A1 könnt ihr mit dem [Bestellformular](#) über [nrw@verband-binationaler.de](mailto:nrw@verband-binationaler.de) für 2 Euro pro Stück plus Porto bestellen.



## Alltag

### App-Empfehlung: *Re-open* für Reisen in der EU

Spontan reisen ins Ausland ist in Corona-Zeiten nicht drin. Bald sollen die meisten Einschränkungen fallen, aber in der Pandemie ist jede Meldung die vorletzte, wie wir längst wissen. Die App *Re-open* (im Google Store) verschafft einen Überblick über die Einreiseanforderungen der einzelnen Länder zumindest innerhalb der EU. PCR- und Schnelltests, Quarantäne-dauer, Impfnachweis, Corona-Warn-App, Registrierung: All das lässt Binationale mit familiären Beziehungen in anderen Ländern schier verzweifeln. Manche haben ihre Angehörigen in der Pandemie jahrelang nur im Videochat gesehen.

Ende Januar haben sich die EU-Mitgliedstaaten verständigt, den Geimpften bzw. den Geboosterten das Rei-

sen zu erleichtern. Es soll auch keine Rolle mehr spielen, wo die Reise startet, also ob ein bestimmtes Land oder eine Region als Hochrisikogebiet eingestuft ist. Der Omikron breitet sich eh überall aus. Dieser Beschluss ist allerdings nur eine Empfehlung: Jedes Land kann ihn umsetzen oder auch nicht. Deshalb könnte ein Blick in *Re-open* für den Start-, den Transit- und den Endpunkt der Reise weiterhin nicht schaden.

Matilda Jordanova-Duda



## Lektüre-Empfehlungen

### Die jüngste Tochter.

Roman von Fatima Daas. Claasen. 2021. Originaltitel: La petite dernière. ISBN 978-3-546-10024-3. Preis ca. 20 Euro (Hardcover).

Der Roman von Fatima Daas aus der Ich-Perspektive einer gleichnamigen 22-Jährigen berührt. Jedes Kapitel beginnt mit „Ich bin Fatima Daas“ und geht danach zeitlich ungeordnet auf für die Protagonistin wichtige Zusammenhänge ihres Lebens ein. Zum Beispiel, dass sie den Namen einer symbolischen Figur des Islams trägt, dass sie in Frankreich geboren wurde, sie für die weiterführende Schule mit dem Zug von der Banlieue nach Paris fährt, ihre Mutter nach Fatimas Geburt einen Herzinfarkt erlitten hat, dass Fatima Allergikerin und Asthmatikerin, Französin und Algerierin ist, dass sie zwei ältere Schwestern hat. Es geht auch darum, dass sie nicht die Tochter ist, die ihre Eltern sich ausgemalt haben, dass sie stattdessen der Junge ist, den ihre Eltern nie hatten, sie eine Schwäche für Zerbrechlichkeit hat, Stabilität sucht, dass sie Muslimin und Sünderin ist, dass sie ihren Namen entehrt, einen Hang zur Polyamorie hat, dass sie Geschichten schreibt, um ihre eigene nicht zu leben.

„Die jüngste Tochter“ setzt sich mit Diskrepanzen zwischen den Vorstellungen und Anforderungen Anderer an die eigene Person und dem, was diese Person tatsächlich ausmacht, auseinander. Da sind Erwartungen an ein Kind, eine Tochter, eine Muslimin, eine Algerierin, eine Französin, eine Vorstädterin, eine Lesbe, eine Frau. Es sind die Erwartungen von

einer Mutter, einem Vater, der französischen Gesellschaft, Lehrer:innen, Mitschüler:innen,



Foto: Joel Saget / gettyimages

Freund:innen, Partner:innen, der algerischen Community in Paris, der Verwandtschaft in Algerien, muslimischen Mitgläubigen, Glaubensautoritäten, von Gott selbst. Ein lesenswertes Buch.

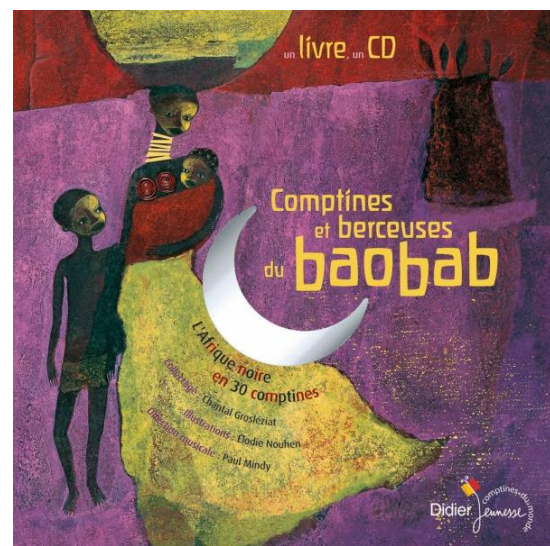
Sarah McHugh



### Comptines et berceuses du baobab. L'Afrique noire en 30 comptines.

Von Chantal Grosliéziat, Èlodie Nouhen und Paul Mindy. Didier Jeunesse Verlag. Paris. 2002. Buch und CD. ISBN 978-2-278-05277-6. Zum Anschauen und Anhören für Kinder ab 3 Jahren.

In diesem Buch aus Frankreich sind 30



traditionelle Kinderreime und -lieder aus Subsahara-Afrika, hauptsächlich Westafrika, mit Text und Übersetzungen ins Französische gesammelt und illustriert, jedes auf 1-2 Seiten. Dazu gibt es eine CD, auf der diese Lieder und Reime von Muttersprachler:innen gesungen bzw. gesprochen und zum Teil mit Instrumenten akustisch begleitet werden. Gesprochen bzw. gesungen wird von Einzelpersonen, meistens Erwachsenen, manchmal Kindern. Die verwendeten Sprachen sind Bambara (7 Lieder), Bamena (2 Lieder), Kinyarwanda (4 Lieder), Lingala (1 Lied), Kikongo (1 Lied), Mina (2 Lieder),

Peul (2 Lieder), Sängö (3 Lieder), Soninke (2 Lieder), Soussou (2 Lieder) und Wolof (4 Lieder). Die illustrierten Abbildungen der Originaltexte und französischen Übersetzungen hinter jedem Vers füllen fast das ganze Buch. Davon abgesehen gibt es auf Französisch ein Vorwort, einen Text über mündliche Tradition und zum Schluss kurze inhaltliche Kommentare zu jedem Lied, ebenfalls auf Französisch. Eine Karte von Afrika zeigt, in welchen Ländern die verwendeten Sprachen verortet sind.

Sarah McHugh

## Film-Empfehlungen

### Toubab.

Komödie. Deutschland 2020. Regie: Florian Dietrich. Hauptdarsteller: Fabra Dieng

Ernstes Thema, heiter verpackt! Es geht um Abschiebung aus Deutschland, leider ein daueraktuelles Thema. Der Regisseur wählt eine leichte Variante, vielleicht auch um ein Publikum anzusprechen, das nicht mit der Thematik vertraut ist.

Babtou ist ein Junge aus Offenbach, in Deutschland geboren und mit einem aus Senegal eingewanderten Vater. Babtou ist ein echter Taugenichts und lässt im Kiez keine Chance aus, um immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Und eines Tages ist es so weit!! Die Ausländerbehörde verfügt seine Abschiebung in den Senegal, das für Babtou unbekannte

Land.

Nur eine Eheschließung mit einer Deutschen kann das drohende Unheil noch abwenden. Und so klappert Babtou all seine Verflorenen ab, lässt seinen Charme spielen, um eine Lady als Ehefrau zu gewinnen. Leider blitzt er auf der ganzen Linie ab.

Schließlich weiß er sich nicht mehr zu helfen und bittet seinen besten Kumpel Dennis um einen Freundschaftsdienst, den der nach allerlei Diskussionen mit seiner Freundin doch nicht ablehnen kann. Babtou und Dennis heiraten! Allerdings hat das frisch vermählte Paar nicht mit der Hartnäckigkeit der Ausländerbehörde gerechnet, die der jungen

Liebe nicht traut und eine Scheinehe wittert.



Und so lernt der Zuschauer Behördenwillkür, Scheinehe, queere Lebenswelten, Homophobie, Machogehabe im Kiez und ungewöhnliche Freundschaften kennen, alles in 90 Minuten kurzweiliger Unterhaltung verpackt. Die Leichtigkeit wird sehr maßgeblich durch die unverbrauchten Darsteller erreicht. Auch, dass der Milieufilm mal nicht in Berlin spielt, tut der Story gut.

Ich hätte mir gewünscht, dass die Behördenvertreter:innen weniger über-

zeichnet worden wären. Das wäre dem Thema gerechter geworden, denn oft genug ist die Realität schon komisch genug.

Insgesamt aber ein sehenswerter Film, der vergnügliche Unterhaltung bietet, ohne in Klamauk abzugleiten, der leider in deutschen Komödien dieses Genres sehr verbreitet ist.

Heidi Malke-Diop



## BORGA.

deutsch-ghanaischer Spielfilm. 2021. Regie: York-Fabian Raabe. Hauptdarsteller Eugene Boateng

Die Thematik ist nicht neu und schon oft genug filmisch bearbeitet. Aufbruch in ein fremdes Land, um dort Wohlstand, Glück und eine neue Heimat zu finden, sozusagen ein klassisches Migrations-thema.

Angeheizt von urlaubenden Heimkehrern, die Phantastisches zu berichten wissen, brechen Generationen auf, um in der Ferne - und diese Ferne heißt oft Deutschland, - ihr Glück zu finden.

In Ghana nennt man diese erfolgreichen Auswanderer BORGAs. Der Hauptdarsteller Eugene Boateng erklärte dazu in einem Interview, dass die ersten und meisten ghanaischen Migranten zunächst in Hamburg landeten und so wurden aus den Hamburgern die BORGAs, ein Synonym für einen, der es „geschafft“ hat!

Auf den Weg macht sich auch Kojo

(Eugene Boateng), sehr zum Ärger seines Vaters, der möchte, dass sein Sohn weiter die Schule besucht, damit er später nicht wie der Vater auf der Schrottdéponie arbeiten muss.

Kojo landet nach langer Irrfahrt in Mannheim, wo er von zynisch-demotivierten Landsleuten aufgegriffen wird. Kojo schlägt sich durch, illegal: keine Papiere, keine Perspektive! So wird er schließlich Drogenkurier, reist zurück nach Ghana und spielt dort den erfolgreichen BORGAs. Sein Neffe bewundert seinen Onkel grenzenlos und macht sich schließlich heimlich auf den Weg! Darüber kommt es zum Zerwürfnis zwischen Kojo und dem daheim gebliebenen Bruder Kofi, der ihm vorwirft, die Familie zerstört zu haben.

Schließlich meldet sich der Neffe: Er benötigt Geld, da er in Libyen feststeckt. Onkel Kojo sagt ihm, dass er ihm Geld schicken könne, aber für die Rückkehr nach Ghana! Der Neffe bricht das Ge-





sprach ab.

Der Film bearbeitet das Thema in starken authentischen Bildern. Die Szenen in Ghana werden in der Landessprache gesprochen, was dem Film zusätzliche Stärke gibt. Gefallen hat mir, dass in Deutschland die Einheimischen fast keine Rolle spielen, sondern ausschließlich die ghanaische Community.

Natürlich wird auch in die Klischeekiste gegriffen, die Lovestory mit der deutlich älteren deutschen Freundin darf nicht

fehlen. Und auch der Schluss des Filmes ist ein wenig Bollywood. Der heimgekehrte Sohn (Kojo) steht mit seiner Familie auf einem Hügel und schaut auf ein Haus, das er gemeinsam mit seinem Bruder für die Mama gebaut hat.

Insgesamt aber ein sehr gelungener Film, sicher nur in Programmkinos zu sehen, doch wahrscheinlich auch bald bei ARTE oder 3SAT.

Heidi Malke-Diop

## Veranstaltungen

Am **9. und 16. März** von jeweils **10-12 Uhr** gibt es einen Online-Workshop mit dem Titel **Mein Kind erlebt Rassismus, was kann ich tun?**. Referiert wird der Workshop von Eden Kirchner und Sarah McHugh vom Verband Binationaler, sowie Paola Pisano und Laura Zumdick von der psychologischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt Bonn. Infos und Anmeldung unter [psychologische.beratungsstelle@bonn.de](mailto:psychologische.beratungsstelle@bonn.de)

Am **14. April von 19 bis 20 Uhr** findet der nächste **online Austausch** der Vorstand:innen in NRW statt. Alle Vorstand:innen bekommen zeitnah den Link dafür zugemailt.

Am **30. April** wird das Abschlussfest unseres Projekts **Jetzt erzähle ich!** stattfinden. Es wird in Kooperation mit dem *Interkulturellen Mädchentreff Azade* in der Dorotheenstraße 20 in Bonn stattfinden.

Unsere regelmäßigen Gruppentreffen und Offenen Treffpunkte finden coronabedingt leider auch jetzt noch nicht regelmäßig statt. Wendet euch für aktuelle Informationen und Rahmenbedingungen bitte an den jeweils angegebenen Kontakt:

Die **Bielefelder** Regionalgruppe lädt alle 6 Wochen zum **Brunch** am **Sonntag ab 10:30 Uhr** in die Stapenhorststraße 8, Info und Kontakt: [bielefeld@verband-binationaler.de](mailto:bielefeld@verband-binationaler.de)

Eine **Eltern-Kind-Gruppe** für junge Kinder of Color und ihre Eltern ist in Bielefeld in der Entstehung. Bei Interesse gerne melden unter [nrw@verband-binationaler.de](mailto:nrw@verband-binationaler.de)

In **Bonn** trifft sich die **afrodeutsche Spielgruppe** für Kinder jeglichen Alters und ihren Eltern normalerweise jeden **dritten Sonntag** im Monat von **11 bis 14 Uhr** im Haus der Jugend, Reuterstr. 100. oder online oder draußen. Info und Anmeldung bei Brigitte Link über [afro-deutsch-bonn@verband-binationaler.de](mailto:afro-deutsch-bonn@verband-binationaler.de)



Unsere spanischsprachigen Familienangebote in Bonn, **Semilla Amarilla** (siehe Seite 7), finden wie folgt statt: Die Eltern-Kind-Gruppe für **Kinder zwischen 0 und 2 Jahren: jeden 3. Mittwoch im Monat von 16:30 bis 17:30 Uhr**. Die Gruppe "El Recreo" für **Schulkinder** (ohne Elternbegleitung) zwischen 6 und 9 Jahren findet **jeden 2. Mittwoch im Monat von 16:30 bis 17:30 Uhr** statt. Die Treffen finden im Pfarrsaal der Kirche Heilig Kreuz in Bonn Beuel statt, Kreuzherrenstraße 55. Fragen und Anmeldung unter: [semilla.amarilla.bonn@gmail.com](mailto:semilla.amarilla.bonn@gmail.com)

In **Köln** findet der **Binationale Brunch** wieder statt. Jeden **2. Sonntag im Monat** von **11 bis 14 Uhr** im Allerwelts- haus in der Körnerstraße 77-79. Bei Interesse: [koeln@verband-binationaler.de](mailto:koeln@verband-binationaler.de).

Das Treffen der **afrodeutschen Eltern-Kind-Gruppe Köln** ist am **ersten Sonntag** im Monat von **10 bis 13 Uhr** im Allerweltshaus in der Körnerstraße 77-79 oder online. Kontakt:

[afrodeutsch-koeln@verband-  
binationaler.de](mailto:afrodeutsch-koeln@verband-binationaler.de)

Links zu [Veranstaltungen](#)

[www.verband-binationaler.de/index.php?id=614](http://www.verband-binationaler.de/index.php?id=614)  
[www.facebook.com/VerbandBinationalerNRW](https://www.facebook.com/VerbandBinationalerNRW)

## Beratungsangebote in NRW

In NRW bieten Ehrenamtliche des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften folgende Beratungsangebote an:

### Bielefeld

**Allgemeinrechtlich-psychosoziale Beratung** in Deutsch

Kontakt: Bruni Scheibe

E-Mail: [verband-binationaler-bielefeld@gmx.de](mailto:verband-binationaler-bielefeld@gmx.de) ◇ Tel. 0521/137344

### Bonn

**Allgemeinrechtlich-psychosoziale Beratung** in Deutsch, Tigrinya und Englisch

**Rechtliche Beratung** in Deutsch

**Interkulturelle Familien- und Paarberatung** in Deutsch, Portugiesisch und Spanisch

**Coaching** in Deutsch und Arabisch

Kontakt: Geschäftsstelle Bonn, Eden Kirchner [bonn@verband-binationaler.de](mailto:bonn@verband-binationaler.de)  
Tel. 0228/18038543

### Dortmund

**Allgemeinrechtlich-psychosoziale Beratung**

Kontakt: Heidi Malke-Diop, E-Mail: [dortmund@verband-binationaler.de](mailto:dortmund@verband-binationaler.de) oder telefonisch über die Landesgeschäftsstelle 0228/18038541

### Köln

**Allgemein-rechtliche psychosoziale Beratung** in Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch, Türkisch



Kontakt: Allerweltshaus, Dörte Mälzer, E-Mail: [beratung-koeln@verband-binationaler.de](mailto:beratung-koeln@verband-binationaler.de)  
Tel. 0221/57779931.

**Psychologische Beratung**, in Deutsch, Englisch, Finnisch. Einfache Kommunikation in Französisch. Satu Marjatta Massaly, in Spanisch und Portugiesisch, Sofia Sombra de Longwitz, [beratung-koeln@verband-binationaler.de](mailto:beratung-koeln@verband-binationaler.de),

### Münster

**Allgemein-rechtliche psychosoziale Beratung** in Deutsch, Englisch, Französisch, Persisch. Einfache Kommunikation in Arabisch.

Kontakt: Ute Wessel-Terharn, [muenster@verband-binationaler.de](mailto:muenster@verband-binationaler.de) ◇ Tel. 0521/511195

Dieser Newsletter erscheint zweimal jährlich kostenlos und wird online versendet oder kann auf der Internetseite des Verbands binationaler Familien heruntergeladen werden. Abonnements können jederzeit bestellt oder gekündigt werden.

#### Redaktion

Matilda Jordanova-Duda, Heidi Malke-Diop, Sarah McHugh  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V.  
Landesgeschäftsstelle NRW

Thomas-Mann-Straße 30, 53111 Bonn  
Fon 0228 18038541 Fax 18038538  
[nrw@verband-binationaler.de](mailto:nrw@verband-binationaler.de)

[www.nrw.verband-binationaler.de](http://www.nrw.verband-binationaler.de)  
[www.facebook.com/VerbandBinationalerNRW](https://www.facebook.com/VerbandBinationalerNRW)

Mit finanzieller Förderung durch das

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

